

Nun hatte ich natürlich gedacht, dass das der Durchbruch ist. Das erwies sich leider als falsch. Im Jahr 2021 bildete die Pflanze nicht eine Blüte. Für mich bedeutete das nur Frust!!



In diesem Jahr, am 6. Juni, war es endlich wieder soweit, dass es zwei Blüten mit Durchmesser 11 cm, die sich auch voll öffneten, gab (Bild 2). Bezüglich Schönheit, Blütengröße und Blütenform jedoch eine weitere Enttäuschung!!!

Fazit:

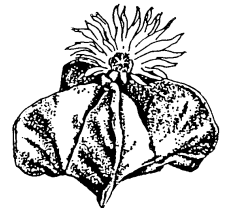
Die Pflanze wird meine Sammlung verlassen und wird verschenkt.

Anlässlich eines Vortrags von M. Kiessling, der im Rahmen unserer damaligen OG-Fahrt gehalten wurde, erfolgte schon der Verweis auf mögliche Probleme mit „Gräfers Erfolg“. Ironie der Geschichte ist, dass ich die Pflanze gerade am Vortag „glücklich“ erworben hatte. Im Übrigen hat aus unserer OG ein weiteres Mitglied, am selben Tag, diese Hybride gekauft. Seinen Worten zufolge, hat sich nach insgesamt 11 Jahren noch keine Blüte gebildet!!! Zur Wahrheit gehört aber auch ein anderer Aspekt: In Internetforen wird oft berichtet, dass Gräser-Hybriden zeitig und problemlos blühen, ohne als Monster zu mutieren. Das Geheimnis liegt in den Kulturbedingungen. TH „Gräfers Erfolg“ benötigt maximale Wärme und lang anhaltende Hitze (Gewächshaus, Veranda, Steingarten). Für Südbalkon definitiv nicht geeignet!!!

Text und Bilder: Gert Rottstädt

Astrophytum 7

30. Jahrgang – Juli 2022



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

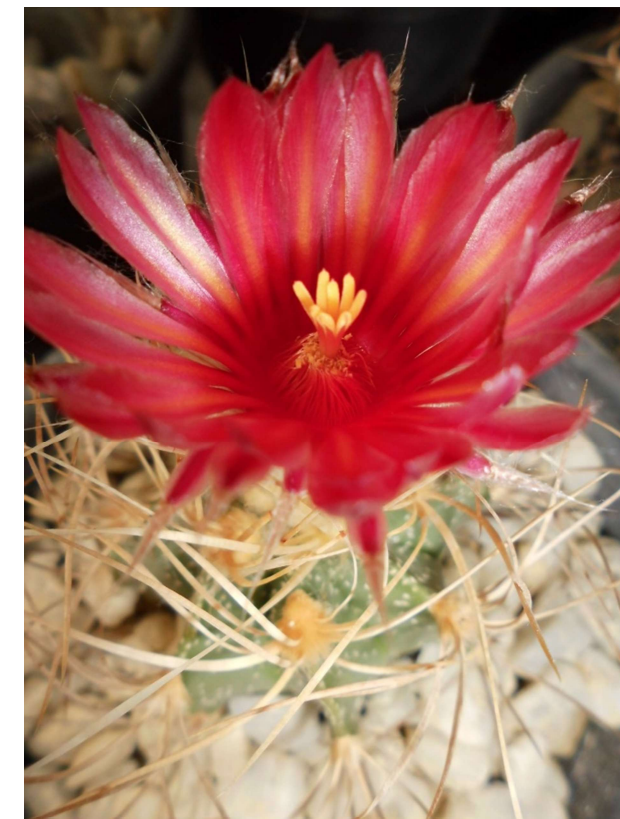
Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Astrophytum und die Blühfarbe rot...

Ein rot, rosa oder gar pinkfarben blühendes *Astrophytum asterias* cultivar (cv.) akabana ist ja mittlerweile in manchen von unseren Sammlungen vertreten. Aber wie sieht es denn mit einem rot blühenden Vertreter aus der Vielfalt um die Art *A. capricorne* aus?



Vor einigen Jahren bekam ich Samen mit der Bezeichnung „capricorne-Red flower“. Naja dachte ich: „Mal sehen was dabei raus kommt“ und säte sie aus. Und tatsächlich kommt bei einer Pflanze von 10 Pflanzen eine klar rot gefärbte Blüte nach fünf Jahren. Die Bezeichnung „Red flower“ ist an sich recht unkonkret.

Der Körperbau und die gelbe, strohige Bedornung gehen eindeutig in Richtung *capricorne* ssp. *senile* f. *azureum*. Was mich da allerdings noch irritiert, ist die leichte und unregelmäßige Beflockung der Pflanze. Laut Literatur ist das bei Jungpflanzen dieser ssp. nicht ungewöhnlich und soll sich im Alter verlieren. Ich werde es sehen...

Text und Foto: Steffen Harport

Mammillaria stampferi Repp.

Im Jahre 1977 trafen sich die Herren Stampfer und Reppenhagen in einer Gaststätte in El Salto, Durango, Mexiko. Herr Stampfer war damals forstwirtschaftlicher Leiter in El Salto und Herr Reppenhagen auf einer seiner vielen Kakteenreisen. Die beiden Österreicher kamen in ihren Gesprächen auch auf die Existenz eines kleinen Ha-kenstachlers, den Herr Stampfer gefunden hatte. Dies stieß natürlich auf großes In-teresse von Herrn Reppenhagen und man beschloss, die Pflanze gemeinsam aufzu-suchen. Diese neue Mammillaria wurde von Herrn Reppenhagen beschrieben und zu Ehren des Entdeckers benannt.



Der Typstandort war lange unbekannt, heute gibt es vermutlich fünf bis sieben Standorte.

Blühfähige Exemplare der Mammillaria stampferi werden 25 - 60 mm im Durchmes-ser und 20 - 40 mm hoch. Die Wurzeln sind strangartig, die Körper einzeln, selten sprossend. Randdornen 20 -30, 7 - 10 mm lang, Mitteldornen 0 - 4, 10 -12 mm lang,

nadelig, der untere länger und gehakt. Blüten von Dezember bis März, 25 - 30 mm lang und 25 -35-mm im Durchmesser. Die Blütenblätter sind einheitlich rosa. Die Früchte sind graubraun, ganz oder halb im Pflanzenkörper steckend. Die Samen sind schwarz und mützenförmig.

Es besteht die Möglichkeit, dass ich bei meiner nächsten Mexikoreise den Typstand-ort besuchen kann.

Heute wird M. stampferi als Varietät zu Mammillaria longiflora gestellt. Der heute akzeptierte Name ist Mammillaria longiflora subsp. stampferi (Repp.) D.R.Hunt.

Literatur: REPPENHAGEN, "Die Gattung Mammillaria", 1991 und 1992

Text und Bild: Andreas Berthold

Trichocereus Hybride „Gräasers Erfolg“- ein Erfahrungsbericht



Im Astrophytum 9, 28. Jahrgang, September 2020 habe ich diese Hybride vom Erwerb über die Kul-tivierung bis zur Erstblüte ausführ-lich beschrieben. Der heutige Er-fahrungsbericht ist sozusagen die Ergänzung und für mich der Schlusspunkt von Hege und Pflege dieser Pflanze.

Zum Gesamtverständnis sollte der Bericht im vorgenannten „Astro-phytum“ gelesen werden. TH „Grä-sers Erfolg“ hatte ich im Juni 2011, bei einer OG-Fahrt nach Bayern, käuflich erworben. Die Hoffnung auf eine schnelle Erstblüte dieser Spitzenzüchtung von Robert Grä-ser war sehr hoch.

Es folgte aber eine totale Ernüch-terung!!! Im Jahr 2018 hatte die Pflanze mit einem Durchmesser von 20 cm und einer Höhe von 33 cm noch immer nicht geblüht (Bild 1). Erst ein drastisches Mittel, totaler Wasserentzug, brachte im Juni 2020 die Erstblüte. Nach 21 Monaten ohne Wasser wurden

endlich zwei Blüten gebildet bzw. das Blühen regelrecht erzwungen. Der Blüten-durchmesser betrug nur magere 10 cm und die Blüten waren nicht ganz geöffnet.